

L.: *Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen*, Jg. 67, 1929, S. 142-44.

**Huyn Johann Karl Graf von**, General. \* Wien, 10. 2. 1812; † Gmunden (O.Ö.), 1. 9. 1889. Vater der beiden Folgenden. Trat 1821 in die Theres. Milit.-Akad. ein, wurde 1830 als Fähnrich zum IR. 54 ausgemustert, 1831 Lt., 1835 Oblt. im Gen.-Quartiermeisterstab, 1840 Hptm., 1848 als Mjr. zum IR. 33 transferiert, 1849 Obstlt. und neuerlich zum Gen.-Quartiermeisterstab versetzt, 1850 Obst., 1857 GM, 1865 FML, 1871 FZM. Wurde 1840-45 wiederholt für Missionen an die Höfe von Parma und Modena, dann bei der Militärlandesbeschreibung von Tirol, 1846 bei jener im Lombardo-Venetian. Königreich verwendet, nahm 1848 am Krieg in Ungarn, 1848-49 in Italien teil und befehligte 1859 eine Brigade in Tirol. 1860 wurde H. mit der Leitung des wiss. Büros des Gen.-Quartiermeisterstabes betraut. Im Krieg 1866 zuerst dem 8. Bundesarmeekorps, später dem kgl. bayr. Hauptquartier zugeteilt, wurde H. nach Friedenschluß Kmdt. der 13. Inf. Truppendiv., 1867 Inhaber des IR. 79, 1867 Kmdt. der 4. und 1869 der 3. Infanterietruppendiv. und Milit.-Kmdt. von Linz, 1870 kommandierender Gen. zu Prag, 1871 in Ofen, 1873 Inhaber des IR. 13, 1874 Präs. des Obersten Milit. Justizsenates, 1876 auf eigenes Ansuchen i.R. H., Träger vieler in- und ausländ. Auszeichnungen, war auch k.k. Kämmerer, ab 1870 Geh. Rat und ab 1876 lebenslangliches Mitgl. des Herrenhauses des österr. Reichsrates, wo er stets für die Interessen der Armee, besonders für das Zustandekommen eines milit. Witwen- und Waisenversorgungsgesetzes eintrat.

L.: *G. Amon-Treuensfest, Armeecalb., 1889; Alten; Svoboda; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB 50.*

**Huyn Karl Georg Graf von**, General. \* Wien, 18. 11. 1857; † Rottenbuch b. Bozen (Südtirol), 21. 2. 1938. Sohn des Vorigen, Bruder des Folgenden. Trat 1875 aus dem Milit.-Kollegium zu St. Pölten in die Theres. Milit.-Akad. ein, wurde 1879 als Lt. zum Dragonerrgt. 2 ausgemustert, 1880 zum Ulanenrgt. versetzt, nach Absolv. der Kriegsschule 1883 dauernd dem Gen.-Stab zugeteilt, 1884 Oblt. Ab 1887 Hptm. im Gen.-Stabskorps, stand H. beim 2. Korpskmdo. in Wien in Verwendung, 1891 Truppendienstleistung beim Ulanenrgt. 6,

1892 als Milit.-Attaché in Bukarest, 1893 Mjr. und Gen.-Stabschef der Kavallerietruppendiv. in Krakau, 1896 Obstlt., 1897 Truppendienst beim Dragonerrgt. 2, 1899 Obst. und Kmdt. des Ulanenrgt. 2, in der Folge zum Kavalleriebrigadier ernannt, 1905 GM, 1909 Kavalleriedivisionär in Krakau. 1910 FML, wurde H. 1911 Kmdt. der 12. Inf.-Div., 1912 Gen.-Kavallerieinspekteur, 1913 Gen. der Kav., 1917 Kmdt. des 17. Korps, welches er im Aug. führte. In der Folge wurde H. der letzte Statthalter Österr. in Galizien und 1917 Generalobst. H., Träger vieler Auszeichnungen, war Inhaber des Ulanenrgt. 12, und Geh. Rat und Kämmerer.

L.: *R.P. vom 2. 3. 1917 und 23. 2. 1938; Wr. Ztg. vom 23. 2. und ÖWZ vom 4. 3. 1938; Svoboda 2, 3.*

**Huyn Paul Graf von**, Bischof. \* Brünn, 17. 2. 1868; † Bozen (Südtirol), 1. 10. 1946. Sohn des Gen. Johann Karl Gf. v. H. (s. d.), Bruder des Vorigen. Theolog. Stud. in Innsbruck und Rom (Germaniker), 1889 Dr. phil. 1892 Priesterweihe, 1895 Dr. theol., 1904 Bischof von Brünn, 1916 Erzbischof von Prag, Geh. Rat. 1918 begab sich H. nach Rom und verzichtete 1919 auf das Erzbistum. Seine Ernennung zum Kardinal in petto wurde nicht mehr publiziert und blieb daher unwirksam. 1921 Tit. Patriarch von Alexandrien. Als Bischof von Brünn hielt H., der sich um die Intensivierung des religiösen Lebens verdient machte (Karmeliter nach Kirchwiedern, Hedwigschwestern nach Wiese und Tassowitz, Salvatorianer nach Hussowitz etc.) 1909 die erste Diözesansynode ab.

L.: *N.Fr.Pr. vom 22. 4. 1904, vom 7. 9. und 30. 10. 1916; R.P. vom 16. 5. 1914, 8. 9. und 9. 12. 1916; Dolomiten 1946, n. 225; Catalogus cleri dioeceseos Brunensis 1926, S. 6; Korrespondenzbl. des Priestergebetver. im theolog. Konvikte Canisianum zu Innsbruck 80, 1946, H. 3/4, S. 5f.; Wer ist's? 1911.*

**Hyam Johann**, Artist. \* Recles (England), um 1733; † Wien, 1. 5. 1816. Machte mit seiner Kunstreiter-, Seiltänzer- und Akrobatengruppe weite Reisen durch Europa und ist in Deutschland, Italien und Siebenbürgen nachzuweisen. 1777 kam er auch nach Wien, wo seine Vorstellungen gute Aufnahme fanden. Er wurde hier seßhaft, errichtete 1780 auf dem Rennweg gegenüber dem Salesianerinnenkloster den ersten stehenden Zirkus in Wien, den er „Royal Circuit“ nannte und etwa bis 1797 betrieb. Er versuchte sich auch 1784 als einer der ersten Aviatiker Wiens. Als Freimaurer fand er sogar Eintritt in die